

Wo der Musiker noch selbst am Herd steht

Die Veranstaltungsreihe im Altiker Schlosshof wird fortgesetzt. Carles Peris zeigt sich zufrieden mit der ersten Saison und hofft, mit dem neuen Programm ein breiteres Publikum ansprechen zu können – auch kulinarisch.

ALTIKON – Aus dem offenen Fenster des Altiker Schlosshofs klingt leise ein Klavier. Carles Peris blickt verträumt nach draussen, klimpert auf den Tasten, legt nach einer kurzen Improvisation entschieden die Hände in den Schoss. «Eigentlich spiele ich nur Klavier, wenn ich unterrichte», sagt der Saxofonist. Seit bald einem Jahr ist der Katalane aber nicht nur Musiklehrer und Profimusiker, sondern auch Veranstalter. Acht Konzerte haben im Schlosshof seit dem vergangenen November stattgefunden – mit bekannten Künstlern wie dem Schlagzeuger Pierre Favre oder der Sängerin Marianne Racine, aber auch experimentelle Anlässe wie der Auftritt des Ehepaars Vecellio mit seinen Klarinettenklängen und Projektionen. «Ich habe einiges an Erfahrungen gesammelt und

viel gelernt», sagt Carles Peris. Natürlich seien nicht alle Veranstaltungen ausverkauft gewesen, «aber den Leuten, die da waren, hat es gut gefallen».

Lange war es ruhig gewesen um den Schlosshof, wo Chip Huggenberg und seine Frau Nuria vor einigen Jahren eine baufällige Scheune in ein Kulturhaus verwandelt hatten. Mäzen Huggenberg, der die Veranstaltungen oft mit Geld aus dem eigenen Portemonnaie finanziert hatte, war nach Sri Lanka weggezogen, der Schlosshof fiel in einen tiefen Dornröschenschlaf. Erst im vergangenen November kam nach ein- einhalb Jahren Stille wieder Leben in die Bude. Während Carles Peris die Veranstaltun-

Carles Peris
wird in der kommenden
Saison als Mitglied der
«Schlossgeister» auch selbst
ins Saxofon blasen.
Bild: Urs Baptista

gen organisiert und die Musiker bucht, liegt das Finanzielle weiterhin in den Händen von Chip Huggenberg. «Ohne sein Sponsoring wären die Veranstaltungen nicht möglich.»

Vielseitiges Programm

Nun also der Schlosshof zum Zweiten, und nicht alles bleibt, wie es war. «Das neue Programm ist zugänglicher, weniger experimentell», betont Carles Peris. Hat er die Künstler der ersten Reihe noch hauptsächlich aus seinem eigenen Bekanntenkreis rekrutiert, so hatte er nun mehr Zeit, ein vielseitiges Programm zusammenzustellen. Mit «El Zorro» kommt Mitte September die Salsa nach Altikon, auch ein klassisches Konzert und Soul finden sich diesmal neben dem bisher dominierenden Jazz auf dem Programm. Hinzu kommen die «Schlossgeister», eine lose Gruppe von Musikern, die sich schon seit Längerem zu gemeinsamen Proben im Schlosshof trifft. Als «Hausband» werden die vier – denen auch Carles Peris angehört – bis zum Ende des Jahres gleich dreimal in Altikon zu hören sein.

Auf dem Flyer ist nun auch deutlich das spanische Buffet «Tipo Tapa» erwähnt, das Carles Peris bereits in der letzten Reihe jeweils vor den Auftritten zubereitet hat. «Wenn die Leute vor dem Konzert unterwegs in eine Beiz gehen, dann bleiben sie vielleicht dort hängen, und wir haben weniger Publikum.» Das Buffet mache den Konzertbesuch also attraktiver. Ausserdem, fügt Carles Peris hinzu, koche er sehr gerne, auch wenn es manchmal ganz schön stressig sei, gleichzeitig Veranstalter und Koch zu sein – und an manchen Abenden sogar noch selbst auf der Bühne zu stehen. «Aber bisher hat sich noch keiner über mein Essen beschwert, also koche ich weiter.»

|KATHARINA BLANSJAAR



NEUE KONZERTE IM SCHLOSSHOF

Am Freitag, 29. August, beginnt die zweite Veranstaltungsreihe im Schlosshof mit einem Konzert der «Schlossgeister» (Carles Peris, Christian Rösli, Herbert Kramis, Andy Brugger). Die «Hausband» wird nochmals am 3. Oktober und am 21. November auftreten. Alte Bekannte auch am 2. September: Das «Swiss Improvisers Orchestra» ist bereits zum dritten Mal zu Gast im Schlosshof. Die Konzerte beginnen jeweils um 20.30 Uhr, ab 19 Uhr ist das Buffet «Tipo Tapa» eröffnet. Alle weiteren Veranstaltungen der Saison auf der Homepage. (kat)

www.schlosshof.ch